

Auch personell wird sich einiges verändern. Herr Dr. Hünlich, der beinahe sein halbes Leben als Lehrer an der Elisabethschule verbracht und in den letzten Jahren zugleich viele Generationen von Referendaren ausgebildet hat, wird aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Auch Herr Goecke wird uns verlassen, um Leiter der Martin-Luther-Schule zu werden. Beide haben die Geschicke unserer Schule entscheidend geprägt, beiden gebührt unser aller Dank und unsere Anerkennung für die großartige Arbeit, die sie an der Elisabethschule geleistet haben, verbunden mit den allerbesten Wünschen für die nächste Zeit. Herrn Goecke wünsche ich ganz persönlich, dass er an seiner neuen Wirkungsstätte genau so freundlich empfangen wird wie ich vor zwei Jahren an der Elisabethschule und dass ihm eben so viel Unterstützung zuteil wird wie mir damals.

Verstärkt wird das Kollegium im kommenden Jahr durch Frauke Eimer (Mathematik/Physik), Friederike Lepetit (Musik/Englisch), Christa Steubing (Deutsch/Politik und Wirtschaft/Ethik) sowie Marion Hepp (Mathematik/Geografie). Ob weitere Lehrkräfte hinzu kommen, lässt sich gegenwärtig noch nicht ganz absehen, aber ich bin zuversichtlich, dass der Unterricht im nächsten Jahr vollständig abgedeckt werden kann.

Bei allen Mitgliedern der Schulgemeinde möchte ich mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit im letzten Schuljahr bedanken. Auch wenn es manchmal viel Kraft kostet, so macht es doch auch viel Vergnügen, eine Schule zu leiten, in der so hervorragende Arbeit von allen Beteiligten geleistet wird. Mein Dank gilt dabei an erster Stelle dem Kollegium, dessen fachliche Kompetenz und dessen pädagogisches Engagement die höchste Anerkennung verdienen, in zweiter Linie den Schülerinnen und Schülern, die mich immer wieder durch ihr Interesse an der Sache und ihre Freude am Lernen überraschen, und nicht zuletzt den Eltern, die die Schule in ihrer pädagogischen Arbeit tatkräftig unterstützen.

Ihnen allen wünsche ich erholsame Ferien, in jeder Hinsicht viel Wärme und Sonnenschein, viel Zeit für die Familie, für Freunde und Verwandte und für Ihre persönlichen Interessen.

Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr Tobias Meinel

Termine zum Schuljahresbeginn :

02.08.11	Nachprüfungen schriftlich
03.-04.08.11	Nachprüfungen mündlich
05.08.11	Gesamtkonferenz (10.30 Uhr)
08.08.11	8.15 Uhr: Begrüßung der Klassen 7 (ohne Eltern)
	9.00 Uhr: Begrüßung der Jahrgangsstufe 11 (ohne Eltern)
	11.00 Uhr: Einschulungsfeier der Klassen 5 (mit Eltern)
	1.-2. Std.: Klassenlehrerunterricht (Klassen 11: 2.-4. Std.)
	3.-6. Std.: Unterricht nach Stundenplan (Klassen 11: ab 5. Std.)
	Kein Nachmittagsunterricht

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

kaum dass das zweite Halbjahr begonnen hatte, ist es auch schon vorbei. So jedenfalls kommt es uns vor, wenn die Zeugniskonferenzen beinahe mit dem mündlichen Abitur zusammenfallen und mit Fronleichnam schon die Sommerferien ausbrechen. Alles musste in diesem Halbjahr in viel kürzerer Zeit erledigt werden als sonst, der Stoff musste noch mehr verdichtet werden und zwischen den Klassenarbeiten blieb kaum Zeit zu vernünftiger Vorbereitung. Trotzdem haben wir es geschafft und werden nun mit sechs Wochen Ferien für die hinter uns liegenden Anstrengungen belohnt. Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen, aber auch die Eltern können stolz darauf sein, dass wir diese Herausforderung so gut gemeistert haben.

Das Schuljahr 2010/2011 war ein besonderes Jahr; es war das letzte sog. G-8-Jahr. Die jetzigen Klassen 10, der letzte Jahrgang mit einer neunjährigen Gymnasialzeit, und die gegenwärtigen Klassen 9, der erste G-8-Jahrgang, schließen gleichzeitig die Mittelstufe ab und wechseln in die Oberstufe, so dass die unteren Jahrgänge künftig einheitlich unter den Bedingungen der verkürzten Gymnasialzeit arbeiten. Vorbereitet von einer Planungsgruppe unter der Leitung von Herrn Goecke hat sich die Schule entschieden, im ersten Jahr der Oberstufe, der sog. Einführungsphase, den letzten G-9-Jahrgang mit dem ersten G-8-Jahrgang zu verschmelzen. Der Einfachheit halber bleiben wir bei der Bezeichnung „Jahrgangsstufe 11“, wissen aber, dass die Hälfte eigentlich erst ihr 10. Schuljahr besucht.

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, beide Jahrgänge in der Kürze der Zeit auf den Übergang in die Oberstufe gründlich vorzubereiten. Wir hoffen auch, dass der gemeinsame Unterricht in den meisten Fächern zu einer raschen Integration der beiden Jahrgänge beiträgt, da wir an unserer Schule in der Einführungsphase statt im Kursystem noch im Klassenverband unterrichten. Um die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg zu unterstützen, werden wir zusätzliche Kompensationskurse anbieten.

Trotz dieses kurzen Halbjahrs und dieser schwierigen organisatorischen Aufgabe blicken wir am Ende dieses Schuljahrs wieder auf einer Reihe großartiger Veranstaltungen zurück, die ich im Einzelnen gar nicht alle nennen kann. Hervorheben möchte ich aber die vielen Theateraufführungen, angeführt von der Inszenierung des Stückes "Verbrennungen" von Wajdi Mouawad in der Waggonhalle, mit der uns die Theater-AG unter der Leitung von Herrn Dr. Purtauf tief beeindruckt hat. Auch die vielen verschiedenen Gruppen des Faches „Darstellendes Spiel“ haben uns die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentiert und mit großer Spielfreude ihr Publikum begeistern können.

Besonders gut gefallen hat mir diesmal auch das Konzert der Mittel- und Oberstufe in der Aula unserer Schule, das unter Beteiligung zahlreicher Musikgruppen auf kleiner Bühne mit einem vielfältigen Programm einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Le-



ben unserer Schule geleistet hat. Erwähnen möchte ich auch noch die verschiedenen Lesungen, zuletzt die des berühmten kubanischen Krimi-Autors Leonardo Padura, und die vielen anderen Veranstaltungen dieses Halbjahrs, darunter die große Benefizveranstaltung mit Europas Gedächtnistrainer Nr. 1, dem Schweizer Gregor Staub.

Um den **aktuellen Ereignissen** in der Welt Rechnung zu tragen, haben wir Spezialisten in die Schule eingeladen, mit denen wir über die Vorgänge in den arabischen Ländern und in Japan diskutiert haben. Damit deutlich wird, dass wir nicht nur Zuschauer solcher Ereignisse sind, sondern auch hier vor Ort etwas tun und unserer Verantwortung gerecht werden können, haben wir ein Energieforum veranstaltet, das den Schülerinnen und Schülern nahegebracht hat, was in Marburg getan werden kann, um künftig auf die Kernenergie und auf fossile Energieträger verzichten zu können. Damit wollten wir auch deutlich machen, dass die Elisabethschule eine politisch engagierte Schule ist, ein Schule, die dazu anregt, sich in aller Breite zu informieren, sich selbstständig eine Meinung zu bilden, mit anderen zu diskutieren und sich auf diese Weise mit den großen Fragen unserer Zeit kritisch auseinander zu setzen.

Deshalb sei an dieser Stelle auch ein Wort zu unserer Partnerschule in **La Paz** gesagt. Die Leiterin, Frau Goller, hat uns wissen lassen, dass die Schule nicht zuletzt dank unser Spenden in den letzten Jahren gewachsen ist und dass jetzt der Kauf eines angrenzenden Geländes bevorsteht, das als Sportplatz genutzt werden soll. Frau Malkus hat deshalb schon verschiedene Aktionen in die Wege geleitet, um bei diesem Vorhaben finanziell behilflich sein zu können, darunter auch einen Sponsorenlauf der 6. Klasse vor einigen Tagen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich dieser Initiative anschließen und mit einer kleinen Spende daran beteiligen würden.

Bankverbindung: Malkus Elisabethschule, Konto Nr. 105 801 0541, bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BLZ 533 500 00), Vermerk: Spende La Paz

Allen Lehrkräften, allen Schülerinnen und Schülern und allen Eltern, die diese Veranstaltungen und Aktionen mit vorbildlichem Engagement unterstützt haben, möchte ich im Namen der Schulgemeinde herzlich danken. Ihre Kreativität, ihre Begeisterungsfähigkeit und ihr unermüdlicher persönlicher Einsatz sind die Grundlage für das reiche kulturelle Leben unserer Schule, auf das wir mit Recht stolz sein können.

Weniger sichtbar, weniger erlebbar und manchmal auch weniger erfreulich, dafür aber nicht weniger wichtig ist das, was über die Schulentwicklung zu berichten ist.

Am letzten Pädagogischen Tag im Herbst hatten wir uns darauf vorbereitet, in kurzer Zeit die neuen Bildungsstandards und Kerncurricula zu konkretisieren und für unseren Unterricht praktikabel zu machen. Für jedes Fach sollte ein **Schulcurriculum** entstehen, das fachliche und überfachliche Kompetenzen mit dem konkreten Stoff verbindet, der jeweils behandelt werden soll. Zu unserem Erstaunen hat die Ministerin im Januar verkündet, statt der Schulcurricula könne man auch die alten Lehrpläne weiter verwenden, so als ob diese Lehrpläne mit dem völlig neuen didaktischen Ansatz der Bildungsstandards ohne weiteres vereinbar wären. Aber wir lassen uns nicht entmutigen. Wir wollen die Arbeit an den Schulcurricula am nächsten Pädagogischen Tag im November fortsetzen, weil wir die Arbeit für sinnvoll und notwendig halten, nun allerdings unter weniger Zeitdruck und mit etwas mehr Freiheit bei der Ausgestaltung der Pläne.

Ein wichtiges Thema des vergangenen Halbjahrs war die neue **Schulordnung**, die mit dem kommenden Schuljahr in Kraft tritt. Die überarbeitete Präambel soll die Bereitschaft zu Toleranz, Solidarität und Selbstverantwortung deutlicher als bisher betonen. Ein eigener Passus, der in Zusammenarbeit mit der SV noch ausgearbeitet werden muss, soll beschreiben, in welcher Weise Schülerinnen und Schüler mehr Verantwortung übernehmen können. Viele einzelne Regelungen wurde modifiziert oder präzisiert, Bewährtes wurde beibehalten. Intensiv diskutiert wurde der Gebrauch von elektronischen Geräten auf dem Schulgelände, z.B. Handys, Mediaplayer, Spielcomputer, das Essen und Trinken während des Unterrichts und das Verlassen des Schulgeländes während der Mittagspause. Ich hoffe, dass die Regelungen, die wir gemeinsam formuliert und die in allen Gremien ganz klare Mehrheiten gefunden haben, auf breite Zustimmung treffen werden. Aus meiner Sicht ist es weniger die einzelne Regel als vielmehr der Geist dieser Schulordnung, der zu einem freundlichen und konfliktfreien Umgang miteinander führen wird.

Die neue Schulordnung finden Sie auf unserer Homepage oder im **Schüler-Journal**, das Ihnen mit dem Zeugnis ausgehändigt wird. Es ist glücklicherweise so früh fertig geworden, dass wir es jetzt schon ausgeben können. Der Kalender ist deshalb aber schon wieder veraltet. Nicht nur, dass noch viele Termine hinzukommen, nein, er enthält auch einen Fehler: Das erste Halbjahr endet erst eine Woche später. Wir werden deshalb einen neuen Kalender entwerfen, den Sie über den alten kleben können.

Wie unsere Baumaßnahmen vorankommen, lässt sich gegenwärtig nur schwer einschätzen, insbesondere im Hinblick auf die **Sporthalle**. Bei der Vorstellung des Sportentwicklungsplans, dessen wichtigste Empfehlung der Bau einer Vier-Felder-Halle auf dem Gelände unserer Schule ist, haben wir auf die Nöte des Schulsports eindringlich hingewiesen. Die Situation wird sich weiter verschlechtern, wenn die Vier-Felder-Halle am Richtsberg für zwei Jahre gesperrt wird, weil sie grundlegend saniert werden muss. Der Oberbürgermeister hält zwar grundsätzlich an dem Ziel einer Erweiterung der Hallenkapazitäten fest, will sich aber bis zu den Haushaltsberatungen im Herbst nicht festlegen. Deshalb wollen wir bis dahin einen Kompromissvorschlag ausarbeiten, der auch die Interessen der Vereine und den Sanierungsbedarf der alten Halle berücksichtigt.

Ermutigender stellt sich die Lage bei der Neugestaltung des vorderen **Schulhofs** dar. Im März haben wir in einem sehr produktiven Workshop zusammen mit Schulträger, Architekturbüro, SV und Elternbeirat ein Konzept entwickelt, das auf mehr Natur, individuelle Rückzugsräume und Bewegungsanreize setzt. Ursprünglich hatten wir gehofft, noch in den Sommerferien mit den Erdarbeiten beginnen zu können. Weil sich der Planungsprozess aber so lang hingezogen hat, wird der erste Bauabschnitt wahrscheinlich erst im Herbst in Angriff genommen werden können.

Sehr erfreulich ist, dass wir in den Sommerferien zwei **Chemieräume** völlig umbauen können. Sie werden mit einem hochmodernen, deckengestützten Versorgungssystem ausgestattet, das einen experimentell ausgerichteten, kompetenzorientierten Unterricht mit seinen besonderen fachspezifischen Unterrichtsmethoden optimal unterstützt. Der Hartnäckigkeit und dem Verhandlungsgeschick von Herrn Schmidt ist es zu verdanken, dass der vorgegebene Kostenrahmen nicht nur für *einen*, wie ursprünglich geplant, sondern sogar für zwei Übungsräume ausreicht.